

Übung: Murmeln und Werte

Zeitraumen: ca. 20 Minuten

Material:

- Zettel mit Werten: „Das Leben in vollen Zügen genießen“, „Fleißig und ehrgeizig sein“, „An Gott glauben“... (bei der Variante mit den Werten aus der Shell-Studie)
(Link zu den Werten aus der Shell-Studie 2010: http://images.zeit.de/gesellschaft/2010-09/bg-shell-studie-bilder/youth_study_2010_graph_values.jpg)
- Murmeln, entweder 15 oder 21 pro TN
- Kleine Säckchen o.ä. für Murmelpäckchen an TN
- Gläser/durchsichtige (Kunststoff-)Becher in ausreichender Größe
- Ggf. Ergebnisse der Shell-Studie 2010 (siehe Link oben) auf einer Tafel/einem großen Blatt dargestellt

Ziel der Übung:

- Werteorientierung im GL thematisieren und klar machen
- Über eigene Motivation und Werte dahinter reflektieren¹

1 Die angesprochenen Dimensionen der Subjekt-, Sach- und Werteorientierung sind dem Artikel „Was ist und was will Globales Lernen?“ von G. Krämer, VENRO Jahrbuch 2007/2008 entnommen.

Durchführung:

Die Zettel mit den Werten werden ausgelegt, und je ein Glas dazugestellt. Die Teilnehmer_Innen bekommen je ein Säckchen mit Murmeln und werden aufgefordert, mit diesen die Werte für sich nach Wichtigkeit (für sie persönlich) zu bewerten.

→ Bei 15 Murmeln: in das Glas für den Wert, der am wichtigsten erachtet wird, werden 5 Murmeln geworfen, in den zweitwichtigsten 4 usw. → Bei 21 Murmeln: in das Glas mit dem wichtigsten Wert werden 6 Murmeln geworfen, dann 5, 4, 3, 2, 1. Nach der Verteilung werden die Werte (mit den Gläsern) in eine Reihenfolge gemäß der Anzahl der Murmeln in den Gläsern gebracht. So entsteht ein Gesamtbild darüber, welche Werte in der Gruppe als wichtig bzw. weniger wichtig erachtet werden. Danach sollte ein Gespräch entstehen, das zeigt, welche Rolle Werte im Globalen Lernen spielen: Einerseits die Reflexion der eigenen Werte (Beutelsbacher Konsens), andererseits die Dimension des Globalen Lernens als normatives Konzept, das Werte vermitteln will (Werteorientierung). Die Teilnehmer/innen können sich fragen, warum es ihnen wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen, welche Werte dahinter stehen.

Variante:

Die TN werden befragt, welche Werte für sie wichtig sind, es werden ca. 6-12 (je nach Kontext) gesammelt und dann wie oben stehend mit den Murmeln bewertet. Auch hier besteht die Möglichkeit, mit den Werten aus der Shellstudie zu vergleichen, oft gibt es Parallelen.

Hinweis auf „Metaebene“: die ausgewählte Methode entspricht den didaktischen Prinzipien des GL und kann auch in anderen Zusammenhängen in Bildungsveranstaltungen eingesetzt werden.

Nach der Verteilung werden die Werte (mit den Gläsern) in eine Reihenfolge gemäß der Anzahl der Murmeln in den Gläsern gebracht. So entsteht ein Gesamtbild darüber, welche Werte in der Gruppe als wichtig bzw. weniger wichtig erachtet werden. Danach sollte ein Gespräch entstehen, das zeigt, welche Rolle Werte im Globalen Lernen spielen: Einerseits die Reflexion der eigenen Werte (Beutelsbacher Konsens), andererseits die Dimension des Globalen Lernens als normatives Konzept, das Werte vermitteln will (Werteorientierung). Die Teilnehmer/innen können sich fragen, warum es ihnen wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen, welche Werte dahinter stehen.

Variante:

Die TN werden befragt, welche Werte für sie wichtig sind, es werden ca. 6-12 (je nach Kontext) gesammelt und dann wie oben stehend mit den Murmeln bewertet. Auch hier besteht die Möglichkeit, mit den Werten aus der Shellstudie zu vergleichen, oft gibt es Parallelen.

Hinweis auf „Metaebene“: die ausgewählte Methode entspricht den didaktischen Prinzipien des GL und kann auch in anderen Zusammenhängen in Bildungsveranstaltungen eingesetzt werden.

Quelle:

Entwickelt durch das Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen 2017